

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudorf, Ortmaunsdorf, Müssen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüssen, Ruchsnappel und Lirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 238.

Verantwortlicher Redakteur:  
Nr. 7.

Mittwoch, den 12. Oktober

Telegraphische Adressen:  
Tageblatt. 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zoldauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepostene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aufnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

An Stelle des verstorbenen Herrn Friedensrichter Engelmann in Müssen St. Michael ist

Herr Pfarrer Kurt Schneider daselbst auf die Zeit bis 30. September 1908 für den Bezirk Müssen St. Michael als Friedensrichter verpflichtet worden.

Lichtenstein, den 10. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Urliste zur Schöffen- und Geschworenenwahl fertiggestellt, liegt dieselbe eine Woche lang und zwar vom 12. bis 20. d. Mts. im Ratszimmer des hiesigen Gemeindevorstandes während der Expeditionsstunden zur Einsichtnahme für Interessenten aus.

Hohndorf, am 8. Oktober 1904.

Schauß, Gem.-Vorst.

## Holz-Auktion auf Lichtensteiner Revier.

Donnerstag, den 13. Oktober 1904,

von vormittags 9 Uhr an

sollen im Ratskeller zu Lichtenstein folgende im Stadtwalde, Burgwalde und Neudorfer Walde aufbereitete

126 Stück Nadelholz-Stämme von 10—30 cm Mittenstärke,	
5050 " " Stangen " 3—5 " Unterstärke,	
1510 " " " 7—13 " "	
48 Rm. " Scheite, Rollen und Astholz, "	
2,5 Weh. Laubholz, " Reisig und	
42,1 " Nadelholz, " "	
19 Rm. Fichte-Rutzrinden	

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

K. K. Schönb. Forstverwaltung Lichtenstein.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich

Zur Tagung des Evangelischen Bundes in Dresden schreibt die „Deutsch-evang. Korrespondenz“: Ueber das Ergebnis der geschlossenen Verhandlungen können zurzeit keine besonderen Auskünfte der Öffentlichkeit übergeben werden. Zur Beruhigung derjenigen protestantischen Kreise, die ein praktisches Eingreifen des Evangelischen Bundes in das öffentliche Leben der Nation ersehnen, kann jedoch mitgeteilt werden, daß die Verhandlungen am Delegierten-tage und im Gesamtvorstande unter dem ernstesten Eindruck der in der öffentlichen Resolution geschilderten unhaltbaren Zustände einen Verlauf genommen haben, der den Evangelischen Bund unter Vermeidung einer Veräußerlichung seiner bisherigen hohen Aufgaben befähigen wird, sich als einen bedeutsamen Machtfaktor im öffentlichen Leben durchzusetzen.

Als Kandidaten für die Reichstagswahl in Schwerin-Bismar haben die Sozialdemokraten den Berliner Zigarrenhändler und früheren Reichstagsabgeordneten Antzick aufgestellt, der bei den letzten Wahlen in Kottbus unterlegen war. Antritt war derjenige Abgeordnete, der in der letzten Sitzung über den Posttarif die 8 1/2 stündige Dauerrede hielt.

### Rußland.

Der Kaiser und die Kaiserin sind nach Zarstaje-Selo übergesiedelt und von dort mit dem Großfürst-Thronfolger in Begleitung des General-Adjutanten Großfürsten Alex. nach Reval abgereist.

### Serbien.

Was ein Königsmord einträgt. Oberst Damjan Popovic, einer der Führer der Offiziersverschwörung, baut sich jetzt zur allgemeinen Verwunderung Belgrads ein prächtiges Haus. Den Baugrund dafür hat er von der Witwe des ermordeten General-Adjutanten König Alexanders, Lazar Petrovic, erworben. Oberst Popovic galt bis vor kurzem als ein vollständig vermögensloser Offizier.

### Amerika.

Aus Washington wird gemeldet, daß der frühere Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei Bryan erklärt, der Sieg des Präsidenten Roosevelt erscheine gesichert. Wenn das von führender gegnerischer Seite auf dem Höhepunkt des Wahlkampfes zugegeben wird, so ist an dem endlichen Ausgang der Wahl wohl nicht mehr zu zweifeln.

## Der russisch-japanische Krieg.

Nach russischer Meldung ist die japanische Hauptarmee nach Süden gegangen und hat nicht nur die nach der Schlacht von Liaujang besetzten Positionen, sondern auch vorher genommene Stellungen geräumt. Die Kriegslage in der Mandchurie soll sich wesentlich geändert haben.

Petersburg, 11. Okt. Wie aus Charbin telegraphiert wird, sind in Jinkau mehrere japanische Divisionen eingetroffen. Statthalter Aljejew hatte gestern eine Unterredung mit Kuropatkin. Die Kriegskorrespondenten sind nach der Front abgegangen. Nach einem Telegramm aus Port Arthur von heute nacht 1/2 Uhr wurden die Angriffe der Japaner auf

die Festung am 4., 5. und 6. Oktober abgeschlagen und zwar unter schweren Verlusten.

Petersburg, 11. Okt. Der russische Vormarsch wurde gestern vom Hunho aus in breiter Front angetreten. Vor dem nähernden Reitergeschwader wich die japanische Kavallerie auf der ganzen Linie zurück. Der japanische Widerstand war bisher unerheblich. Erste Zusammenstöße werden für den 11. oder 12. Okt. erwartet. Hier verlautet, daß der Vormarsch auf direktem Befehl des Zaren erfolgt sei. Der frühere Generalstabschef und jetzige Kriegsminister Sacharow soll den Entschluß des Zaren gutgeheißen haben, desgleichen Aljejew und sein Generalstabschef Schilinsky. Die letzten beiden sind zur Front abgegangen.

Tschifu, 11. Okt. In der Nacht zum 8. d. M. hat vor Port Arthur ein heftiges Gefecht stattgefunden, das wohl das heftigste seit dem allgemeinen Angriff war. Die Japaner haben Truppen bei Tschifu gelandet. Die Russen mußten den überlegenen Streitkräften der Japaner weichen. Trotzdem wurden die Japaner von der russischen Artillerie an diesem Tage zurückgeworfen. Es gelang der russischen Artillerie ein Geschütz zu zerstören, das die Japaner bereits schußfertig aufgestellt hatten. Die Japaner bombardieren Port Arthur 3—4 Stunden täglich. Das Blatt „Nowi Krai“ hat sein Erscheinen wieder aufgenommen.

Petersburg, 11. Okt. Die gesamte hiesige Presse beglückwünscht in enthusiastischer Weise den Entschluß Kuropatkins, die Offensive zu ergreifen. Die Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß es nunmehr keinen Rückzug mehr geben werde und Port Arthur bald entsetzt sein werde. Dem Ruf zufolge hat Kuropatkin bereits die von den Japanern bei Kanjuepul besetzten Stellungen erobert.

Tokio, 11. Okt. Wie berichtet wird, haben die Japaner ihren Hauptangriff auf Port Arthur nach westlicher Richtung verlegt, um die russische Flotte zu zerstören. Es gelang ihnen bereits, 3 Kriegsschiffe in den Grund zu bohren.

## Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 11. Oktober.

Am nächsten Montag, nachm. 1/2 Uhr wird in hiesiger Kirche das diesjährige **Missionsfest** gefeiert werden. Die Festpredigt hat Herr Pastor Hilbert von der Lutherkirche in Leipzig zugesagt. In der Nachversammlung im „Goldnen Helm“ wird Herr Missionar Müller über seine Tätigkeit unter den Wadschaggus am Kilmmandscharo und Herr Pastor Rüdiger aus Müssen St. Jacob über die Erfahrungen der Rheinischen Missionare unter den unabhängigen Hereros sprechen.

**Gefunden.** Ein Zentrumsbohrer mit Leiter, sowie ein Zimmermannshammer, gezeichnet H. S., sind gefunden worden. Der Verlustträger kann beide Gegenstände im hiesigen Polizeiamt abholen.

**Merkten** wollen vor ihrem Eintritt zum Militär die Aufbewahrung der bei den Krankenkassen

hinterlegten Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung nicht vergessen, da diese Karten nach beendeter Militärdienstzeit bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse wieder gebraucht werden. Sorgfältige Aufbewahrung erspart für spätere Bedarfsfälle unnötige Lauferei, Schreibereien und obendrein indirekte Kosten.

Herr Amtshauptmann **Edmeier** ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Königl. Amtshauptmannschaft wieder übernommen.

Für die am 13. d. M. stattfindende **3. Bezirksauskunft** ist u. a. folgende Tagesordnung aufgestellt worden: Geschäftliche Mitteilungen. Bezirksanfallsachen. Bezirksgenehmigungen. Besuch einer Gemeinde um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln zu Bebauungszwecken. Unterstützung von Angehörigen der zu einer Friedensübung einberufenen Reserveoffiziere und Landwehrleute. Ministerialverordnung, die Errichtung einer Landespensionskasse für die sächsischen Gemeindebeamten betr. VII. Nachtrag zum Ortsstatut für die Stadt Callenberg. Festveränderungsabgabenregulativ für Bernsdorf. Regulativ der Stadtgemeinden Lichtenstein und Callenberg, der Landgemeinden Bernsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Hohndorf, Ruchsnappel, Müssen St. Jacob, Müssen St. Michael, Neudorf, Delsing i. E., Ködlich und Rüdorf und der selbständigen Gutsbezirke Lichtenstein, Delsing und Rüdorf, die Ausschließung sämiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten betr. Ortsgesetz, die Beschleunigung des sog. Viehweges in Bernsdorf betr. Besuch der Gebr. Uhlig in Thurm um Genehmigung zur Einrichtung einer Turbinenanlage in ihrem Mühlen- und Webereigrundstücke. Besuch des Gastwirts Otto Mann in Thurm um Erlaubnis zur Veranstaltung von Schaustellungen von Personen und theatralischen Vorstellungen. Schankerlaubnissgesuch des Fleischers Emil Richard Wagner in Hohndorf.

Die frühere Kronprinzessin von Sachsen kommt, wie die Tribuna mitteilt, nicht nach Rom, wie angekündigt war. Die bereits bestellten Zimmer sind im Hotel abbestellt worden. Es scheint, daß die Verhandlungen über eine Audienz mit dem Papste gescheitert sind.

**Callenberg.** Der hiesige Kgl. Sächs. Militärverein feierte gestern im „Goldnen Adler“ sein 43jähriges Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Außer zahlreichen Vereinsmitgliedern hatten sich auch viele Ehrengäste eingefunden. Der Vorstand des Vereins, Herr Moritz Müller, hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unser Königs- und Kaiserhaus endete. Hierauf wurde die Königshymne stehend gesungen. Der Chor sah wie auch das Quartett von der Sängereileitung des festgebenden Vereins wirksam fesseln und trugen den Vortragenden wohlverdienten Beifall ein. Auch der musikalische Teil wurde in bestriedigender Weise zur Ausführung gebracht. Der Einakter: „Eine Stunde vor Paris“, ebenfalls dargestellt von Kameraden des Vereins, wirkte auf alle Anwesenden fast bezaubernd. Alle Mitwirkenden